DIE RHEINPFALZ

HASSLOCH / NEUSTADT

Plus Handarbeit mit Herz: Wie aus Mini-Bäumchen echte Bäume werden

Jedes Bäumchen ist ein Unikat. Ab November wird es auf der Totenkopfhütte Weihnachtsbäumchen zu kaufen geben. *Foto: Theresa Krötz/oho*

Lara Kauffmann + Folgen

17. Juni 2025 - 06:00 Uhr | Lesezeit: 5 Minuten

Um anderen Menschen Freude zu bereiten, investiert Theresa Krötz viele Stunden ihrer Freizeit. Von ihrem Engagement profitiert nicht nur das Zukunftswäldchen in Haßloch.

Bäume in satten Grüntönen recken sich über den Waldboden, bedeckt von Moos, Zapfen und kleinen Ästen. Pilze schmiegen sich an raue Rinde, ein hölzernes Schild weist den Weg zur Totenkopfhütte. Was klingt wie eine Momentaufnahme mitten aus dem Pfälzerwald, beschreibt ziemlich genau die kleinen Kunstwerke, die Theresa Krötz in stundenlanger Handarbeit erschafft.

Seit fünf Jahren betreibt Theresa Krötz das Projekt »Freu(n)de häkeln« und unterstützt mit dem Erlös Kinder in Kenia. *Foto: Susanne Weber/oho*

Mit viel Leidenschaft, Kreativität und einem ausgeprägten Sinn für Details verwandelt die 67-Jährige Naturmaterialien in dekorative Miniaturbäumchen. Jedes ein Unikat, jedes ein Stück Wald im Kleinformat. Verkauft werden sie dort, wo ihre Inspiration wurzelt: auf der Totenkopfhütte in Maikammer, wo Theresa Krötz und ihr Mann Jürgen als Mitglieder des Pfälzerwald-Vereins inzwischen auch die Teamleitung übernommen haben.

Spendenprojekt: „Bäumchen für einen Baum"

Doch die Wahl-Neustadterin will nicht nur gestalten, sondern auch etwas zurückgeben. Die Idee: Was im Wald entsteht, soll dem Wald zugutekommen. Den gesamten Erlös ihrer kleinen Bäumchen spendet sie deshalb an das Zukunftswäldchen in Haßloch – ein Aufforstungsprojekt für kommende Generationen. „Bäumchen für einen Baum" hat sie ihre Aktion genannt.

Der Erlös der Bäumchen kommt der Aufforstung des Zukunftswäldchens in Haßloch zugute. *Foto: Theresa Krötz/oho*

Ursprünglich, erzählt die gebürtige Freiburgerin, seien die Miniaturen als liebevolle Deko für die frisch renovierte Totenkopfhütte gedacht gewesen. „Aber die kamen so gut an, dass ich dachte: Daraus könnte man doch ein kleines Projekt machen." Gesagt, getan – und so entstand eine limitierte Serie von 50 Stück, ausschließlich auf der Hütte erhältlich. Die kleinen Andenken waren schnell vergriffen. Gerade einmal drei Stück sind noch übrig. „Daraus ein Geschäft zu machen, war nie mein Ziel", betont sie. „Ich wollte einfach etwas weitergeben."

In Teamarbeit zum Miniaturbäumchen

Unterstützung bekommt sie dabei von Caren Fakesch. Die beiden Frauen haben bereits für das Kunstprojekt Waldwunder mit mehr als 100 Frauen gemeinsam gehäkelt. Das Ziel damals: den Pfälzerwald symbolisch in Garn zu kleiden – als Zeichen gegen den Klimawandel. Theresa war Teil der Deidesheimer Gruppe. Bis heute treffen sich die sechs Frauen regelmäßig zum Austausch – und zum Häkeln. Fakesch strickt die Baumkronen, Krötz gestaltet weiter.

Auch ihr Mann Jürgen hilft fleißig mit. Auf ihren Wanderungen richtet sich der Blick des Ehepaars längst nicht mehr nur gen Horizont – sondern oft auch nach unten. „Wo wir etwas finden, das passt, nehmen wir es mit", sagt die naturbegeisterte 67-Jährige. Die Materialien stammen von Reisen durch Südtirol ebenso wie von heimischen Pfaden. Zwei bis drei Stunden dauert es, bis ein Bäumchen fertig ist.

Winteredition bereits in Planung

Für 15 Euro pro Stück gingen die kleinen Kunstwerke weg – unabhängig von Größe und Aufwand. Die Materialkosten spendet das Ehepaar. 750 Euro kamen so bisher für die Aufforstung des Haßlocher Zukunftswäldchens zusammen. Das reiche für sechs sogenannte Bollen – Pflanzeinheiten mit je 15 bis 20 Setzlingen. „Das sind rund 120 neue Bäume. Das gibt schon ein kleines Wäldchen", sagt Theresa strahlend. Wenn die jungen Bäume im Spätsommer gesetzt werden, will sie unbedingt dabei sein. Und auch die Arbeiten für das nächste Projekt laufen bereits. Zu Weihnachten will die umtriebige Rentnerin eine Winteredition ihrer Bäumchen anbieten – festlich, aber mit derselben Botschaft. Ab November startet der Verkauf, Vorbestellungen sind bereits möglich.

Dass sie mit ihrer Arbeit ein regionales Projekt unterstützt, sei ihr besonders wichtig gewesen. Seit drei Jahren lebt das Ehepaar nun in Hambach. „Wir wollten eine Veränderung", sagt Theresa Krötz. Während andere das Wort Ruhestand wörtlich nehmen, haben sie sich noch einmal auf den Weg gemacht und einen Neuanfang gewagt. Dafür haben sie und ihr Mann Freiburg gegen Neustadt und den

Schwarzwald gegen den Pfälzerwald eingetauscht – und diesen Schritt noch nicht eine Sekunde bereut, wie beide mehrfach betonen. „Die Pfalz hat uns schon immer gefallen", erzählt Jürgen Krötz. „Die Weingüter, das Wandern – wir sind schon früher den Pfälzer Weinsteig gegangen."

Neubeginn in der Pfalz

Dass sie hier so schnell angekommen sind, verdanken sie nicht zuletzt dem Wald. „Über die Totenkopfhütte des Pfälzerwald-Vereins in Maikammer waren wir direkt integriert", sagt er. „Und in Hambach sind wir jeden Mittwoch mit dem Wanderverein unterwegs – egal ob Schnee oder Regen. Besser geht es eigentlich gar nicht", schwärmt seine Frau von ihrem neuen Zuhause.

Theresa und Jürgen Krötz leiten gemeinsam den Hüttendienst auf der Totenkopfhütte in Maikammer. *Foto: Theresa Krötz/oho*

Besonders ans Herz gewachsen sei ihnen die Totenkopfhütte in Maikammer. „Der Hüttendienst macht uns richtig Freude", erzählt Theresa Krötz. „Das kannten wir aus dem Schwarzwald gar nicht, dass es solche Hütten mit so viel Gemeinschaft gibt", ergänzt ihr Mann. Es ist wohl kein Zufall, dass sie gerade dem Wald etwas zurückgeben möchte. Schließlich war er mehr als nur Kulisse für ihre Projekte. Er war Teil ihres Ankommens und Neubeginns.

Häkelprojekt für Kinder in Kenia

Auch fernab von Wald und Hütte bringt Theresa Krötz ihre Kreativität dorthin, wo sie Freude stiftet: Einmal pro Woche bastelt sie mit den Bewohnerinnen und Bewohnern des Paul-Gerhardt-Hauses in Neustadt. „Ich muss einfach immer etwas tun", sagt Krötz. Dass dabei die soziale Komponente eine große Rolle spielt, kommt nicht von ungefähr. Vor ihrem Ruhestand war sie Geschäftsführerin eines Sozialdienstes. Aktiv sein, gestalten, sich einbringen – das ist geblieben.

Theresa Krötz schickt nicht nur Spenden nach Kenia, sondern auch ihre selbstgehäkelten Smileys. *Foto: Theresa Krötz/oho*

Diesen Gedanken lebt sie auch in anderen Projekten. Vor fünf Jahren rief sie die Aktion „Freu(n)de häkeln" ins Leben. Kleine, bunte Tierchen und liebevoll gehäkelte Figuren – ihre „Freundchen", wie sie sie nennt – verkauft sie, um mit dem Erlös den Verein Children of Mathare zu unterstützen. Der 2012 gegründete Verein betreibt eine Schule im Slum Mathare in Nairobi, Kenia, die Kindern Zugang zu Bildung und regelmäßigen Mahlzeiten ermöglicht. Über 13.000 Euro hat Theresa Krötz durch ihre Häkelkunst bereits spenden können.

Freude stiften in vier Etappen

„Dieses Projekt ist mir ein Herzensanliegen. Die Freude in den Gesichtern der Kinder ist unbeschreiblich", sagt sie sichtlich gerührt. Angefangen habe alles mit kleinen Engelchen, später kamen Schweinchen dazu, Bienchen für die Landfrauen in Freiburg, Osterhühner, Eierwärmer. Ihre Figuren gehen heute um die Welt: bis nach Kanada und Australien. „Ich häkle schon immer gerne, aber während der Berufsjahre fehlte oft die Zeit. Jetzt ist endlich Raum für all die Ideen."

Der Verein Children of Mathare hat sich zum Ziel gesetzt, den Kindern im Slum Mathare, Kenia, einen menschenwürdigen Schulalltag zu ermöglichen. *Foto: Theresa Krötz/oho*

Ihr Prinzip: Freude in mehreren Etappen. „Ich habe Freude beim Häkeln. Der oder die Käuferin freut sich. Wer das kleine Tierchen geschenkt bekommt, freut sich – und durch die Spende gibt es noch ein viertes Mal Freude." Decken oder Topflappen zu häkeln, sei ihr nicht kreativ genug. „Ich brauche immer wieder neue Ideen. Wenn alle versorgt sind, muss das nächste Projekt her."

Klassische Werbung macht sie keine – ihre kleinen Schätze sprechen für sich. „Das soll alles kein Stress sein. Ich bin im Ruhestand und will meine Projekte mit Freude machen. Aber wenn man sieht, wie sehr sich Menschen über so ein kleines Ding freuen – das ist einfach unbezahlbar."

Info

Mehr Informationen über das Häkelprojekt finden Sie unter freudehaekeln.de. Wie Sie das Zukunftswäldchen in Haßloch unterstützen können, erfahren Sie auf der Webseite der Gemeindeverwaltung.